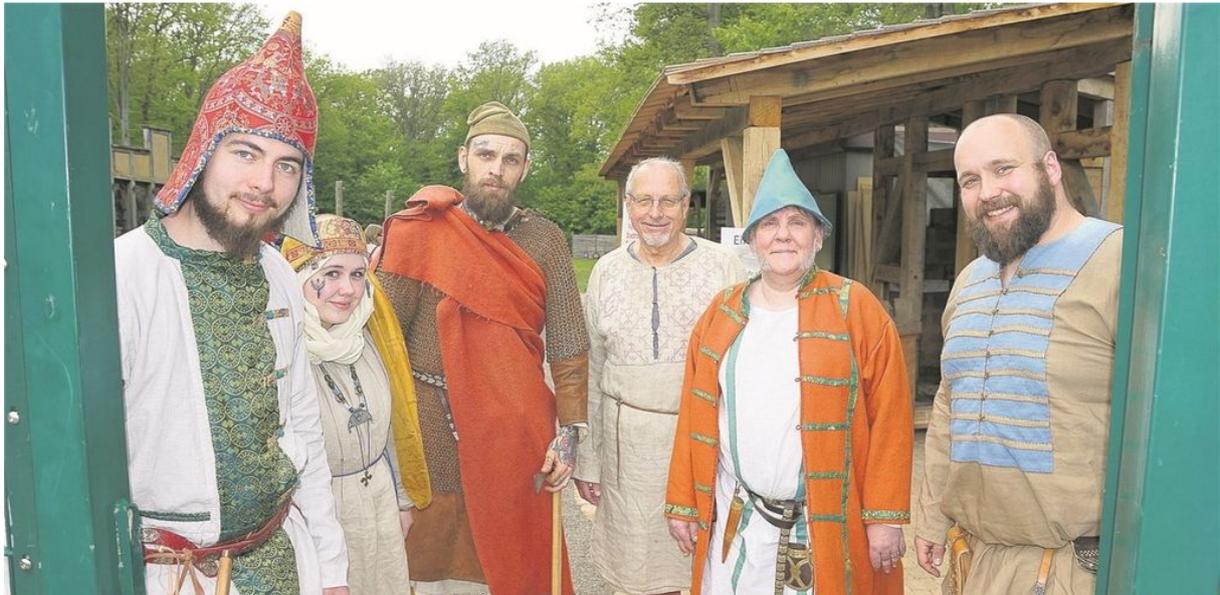


## Hellweger Anzeiger v. 8.05.2023

### Saisonstart im Römerpark: Ein Kettenhemd kostet eine gesunde Kuh

Der Römerpark mit der Festungsmauer ist ab sofort an Wochenende geöffnet. Beim Saisonstart hatten die Römer diesmal allenfalls eine Nebenrolle.



Es ist ein eher unscheinbares grünes Metalltor, das den Eingang zum Römerpark in Oberaden bildet. Und doch scheint dieses Tor magische Kräfte zu haben, denn wer es durchschreitet, befindet sich urplötzlich in der Römerzeit.

Zur Saisonöffnung ist dieses Tor am Samstag (6.5.) von Roland Schäfer in der Rolle des Dorfältesten des frühmittelalterlichen Streudorfs Bergcamen geöffnet worden. Dieses Mal geht es nicht ganz so tief in die Bergkamener Geschichte zurück, sondern lediglich 1000 Jahre – in die Zeit der Merowinger, als auf diesem Terrain Franken, Sachsen und Nordmänner Handel trieben oder Krieg führten.

Um diese fast vergessene Epoche besser auferstehen zu lassen, waren illustre Gestalten aus dem Frühmittelalter eingeladen, mit ihren Zelten und Arbeiten das Gelände rund um die rekonstruierte römische Festungsmauer zu beleben.

Die begeisterten Hobbydarsteller kamen als Reiternomaden aus den Steppen Kasachstans, als eine reiche Frau aus Byzanz, als Krieger aus der Gegend von Gnezdovo, die nun in Russland liegt, als Waldbauern aus Nordnorwegen und ebenso als einfache Landbewohner irgendwo im Osten. Mit Kettenhemd und Rüstung kam eine kleine Abordnung aus Sachsen und Thüringen, wo viele frühmittelalterliche Gräber entdeckt wurden und heute von der dortigen Blütezeit erzählen.

**Kleiner Mittelaltermarkt lockt Besucher**



Das Wetter spielte mit, und so füllte sich das Gelände mit geschichtsinteressierten Bergkamenern und nicht wenigen, die von weit entfernt nach Bergkamen kamen. Wer wollte, konnte sich gleich mit passender Handelsware eindecken, zum Beispiel Schmuck, Lederwaren, aber auch Schwertern, Pfeil und Bogen.

Die angekündigte Modenschau hatte nichts mit Mini, Midi oder Maxi zu tun. Auch damals schon legte man Wert auf elegante Kleidung, wenn man es sich leisten konnte, wie es die reiche byzantinische Frau Olga von Kiew mit ihrem schmucken Gewand eindrucksvoll unter Beweis stellte.



Überwiegend war die Kleidung natürlich zweckmäßig, robust und wenn vorhanden aus Leder, manchmal auch mit etwas Glas verziert. Bei Männern, die einen hohen Rang in der Dorfgesellschaft innehatten, war aus Sicherheitsgründen ein Kettenhemd angesagt, welches

aber nicht gerade billig war. So kostete ein Kettenhemd eine gesunde Kuh, für eine Ritterrüstung musste der Dorffürst schon mal vier kräftige Pferde hinblättern und sein Dorf ein ganzes Jahr schuften lassen.

Mit dem Startschuss für die Saison im Römerpark Bergkamen hat auch die 10 Jahre alte Römer-Lippe-Route wieder ein belebtes und einzigartiges Ausflugsziel in Bergkamen. Mit einem neuen Eingangsbereich bietet die Stadt Bergkamen eine attraktive Pausenstation entlang der Fahrradroute Xanten-Detmold.

Mit dem Saisonstart beginnen die regelmäßigen Öffnungszeiten für den Römerpark in Kooperation mit dem Verein der Freunde und Förderer des Stadtmuseums jeweils samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr.